

Rückert, Friedrich: Gestillte Sehnsucht (1827)

- 1 In goldnen Abendschein getaucht,
- 2 Wie feierlich die Wälder stehn!
- 3 In leise Stimmen der Vöglein hauchet
- 4 Des Abendwindes leises Wehn.
- 5 Was lispeln die Winde, die Vögelein?
- 6 Sie lispeln die Welt in Schlummer ein.

- 7 Ihr Wünsche, die ihr stets euch reget
- 8 Im Herzen sonder Rast und Ruh';
- 9 Du Sehnen, das die Brust beweget,
- 10 Wann ruhest du, wann schlummerst du?
- 11 Beim Lispeln der Winde, der Vögelein,
- 12 Ihr sehnenenden Wünsche, wann schlaft ihr ein?

- 13 Was kommt gezogen auf Traumesflügeln?
- 14 Was weht mich an so bang, so hold?
- 15 Es kommt gezogen von fernen Hügeln,
- 16 Es kommt auf bebendem Sonnengold.
- 17 Wohl lispeln die Winde, die Vögelein:
- 18 Das Sehnen, das Sehnen, es schläft nicht ein.

- 19 Ach, wenn nicht mehr in goldne Fernen
- 20 Mein Geist auf Traumgefieder eilt,
- 21 Nicht mehr an ewig fernen Sternen
- 22 Mit sehndem Blick mein Auge weilt;
- 23 Dann lispeln die Winde, die Vögelein
- 24 Mit meinem Sehnen mein Leben ein.

(Textopus: Gestillte Sehnsucht. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/47395>)